

**Klimaschutzaktivitäten
des Kreises Pinneberg
in 2011**

Verantwortlich / Ansprechpartnerin:

Fachdienst Umwelt

Leitstelle Klimaschutz

Anja Vratny

Tel.: 04121 / 4502-2273

Fax: 04121 / 4502-92273

a.vratny@kreis-pinneberg.de

Stand : 31.01.2012

Inhaltsverzeichnis

1.	EINLEITUNG	5
2.	ZIELE UND ERGEBNISSE	5
3.	MÖGLICHKEITEN UND GRENZEN	6
4.	HANDLUNGSFELDER – WAS HABEN WIR GEMACHT?	7
4.1.	Handlungsfeld: Bewusstseinsbildung / Klimabildung	7
4.1.1.	Internetauftritt (Aktualisierung)	7
4.1.2.	Neuaufgabe Wanderführer NaturFreunde (neue Maßnahme,)	7
4.1.3.	Umweltbildungsförderung / eigenständige Projektförderung (Aktualisierung).....	8
4.1.4.	Kreis- Umwelt- Tage 2011 - Klimaschutz macht Appetit (Aktualisierung)	9
4.1.5.	Auftaktveranstaltung im Rahmen der BNE Aktionstage 2011 (neue Maßnahme)	12
4.1.6.	BUND Ausstellung (neue Maßnahme).....	13
4.1.7.	Veranstaltung zum Thema Klimawandel und seine Folgen (neue Maßnahme).....	13
4.1.8.	Klimaschutzbrochüre (Aktualisierung).....	15
4.2.	Handlungsfeld Energie	15
4.2.1.	Energieberatung (Aktualisierung)	15
4.2.2.	Impulsprojekt: Energiechecks an Schulen – Schüler als Klimalotsen (Aktualisierung)	16
4.3.	Handlungsfeld Mobilität / ÖPNV	16
4.3.1.	Pendlerportal (Aktualisierung).....	17
4.3.2.	Beteiligung am Feldtest Elektromobilität in der Metropolregion (neue Maßnahme).....	17
4.4	Handlungsfeld: Kreisverwaltung als Vorbild – klimafreundliche Verwaltung	18
4.4.1.	Kompetenzteam Fahrrad (Aktualisierung)	18
4.4.2.	Klimafreundlicher Fuhrpark (Aktualisierung).....	19
4.4.3.	Umstellung auf Recyclingpapier (Aktualisierung).....	19
5.	AUSBLICK – WIE KANN ES WEITERGEHEN?	20

1. Einleitung

Dieser Bericht stellt die breit gefächerten Klimaschutzaktivitäten der Kreisverwaltung Pinneberg in 2011 vor. Zum größten Teil sind die beschriebenen Aktivitäten und Maßnahmen Ergebnisse der jährlichen Maßnahmenplanung zum Klimaschutz und erfolgen in enger Abstimmung mit der Politik. Diese Zusammenstellung enthält aber auch Maßnahmen, die in Eigeninitiative der zuständigen Organisationseinheiten entstanden sind und an denen die Leitstelle Klimaschutz in unterschiedlicher Intensität beteiligt war.

Zur besseren Einordnung der Aktivitäten ist bei jeder Maßnahmen ein Hinweis angebracht, ob es sich um neue Aktivitäten im Berichtsjahr handelt, oder ob die Maßnahme aus dem Vorjahr fortgeführt wurde.

2. Ziele und Ergebnisse

Im Rahmen der Projektarbeit wurde in 2008 ein Klimaschutzkonzept erstellt und vom Kreistag am 08.10.2008 verabschiedet. Das Klimaschutzkonzept beschreibt den Handlungsrahmen für die Klimaschutzaktivitäten des Kreises Pinneberg und ist auf Dauer angelegt. Bei Bedarf erfolgt eine Anpassung durch die politischen Gremien. Für die Klimaschutzaktivitäten der Kreisverwaltung wurden folgende Ziele festgelegt:

- ⇒ Bewusstsein zu schaffen für Ursachen und Folgen des Klimawandels
- ⇒ effektiven Klimaschutz in der Praxis zu etablieren und zu stärken
- ⇒ Ansprechpartner für Einwohnerinnen und Einwohner zu sein und konkrete Informationen und Hilfestellungen anzubieten oder zu vermitteln
- ⇒ Aktivitäten innerhalb der Kreisverwaltung und im Kreisgebiet zu unterstützen und zu koordinieren sowie ein Netzwerk zum Austausch von Informationen und Erfahrungen aufzubauen
- ⇒ mit den Kommunen, den anderen Kreisen und der Stadt Hamburg partnerschaftlich zusammen zu arbeiten
- ⇒ die besondere Vorbildfunktion der Kreisverwaltung zur Geltung zu bringen
- ⇒ Klimaschutz als Daueraufgabe im Kreis Pinneberg zu etablieren

Wie in den Vorjahren erfolgte die inhaltliche Arbeit zum Klimaschutz in enger Abstimmung mit den politischen Vertretern in der AG Klimaschutz. Organisatorisch war die Arbeitspraxis durch den erstmalig für den Kreis Pinneberg verabschiedeten Doppelhaushalt 2011 / 2012 geprägt. Da die Budgetplanung sehr frühzeitig und für einen langen Zeitraum über zwei Jahre erfolgt ist, konnte nicht jede einzelne Maßnahme bis ins Detail geplant und mit Kosten belegt werden. Ursache hierfür war, dass die an der Maßnahmenumsetzung beteiligten Anbieter und externen Akteure zu diesem frühen Planungszeitpunkt oftmals noch nicht verbindlich zusagen konnten, ob es die angedachten Projekte und Veranstaltungen zu dem weit entfernten Zeitpunkt in 2012 dann auch noch gibt. Auf Vorschlag der Verwaltung wurde deshalb ein Ansatz in Höhe von 4.000 € pro Jahr bereitgestellt und mit einem Sperrvermerk versehen. Sobald konkrete Maßnahmenvorschläge erarbeitet sind, erfolgt eine Beratung in der AG Klimaschutz und eine Beschlussfassung im Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung und dann ggf. eine Freigabe der erforderlichen Finanzmittel. Diese Vorgehensweise hat sich im abgelaufenen Jahr bewährt und als praxistauglich erwiesen. Damit kleinere und kurzfristige Aktionen auch schnell umgesetzt bzw. unterstützt werden können, sollte ein Betrag bis zur Höhe von 250 € je Einzelfall zur Bewirtschaftung durch die Verwaltung freigegeben werden. Eine Berichterstattung über die Verwendung der Mittel kann dann in der AG Klimaschutz erfolgen.

Auch im abgelaufenen Berichtsjahr 2011 konnte mit den durchgeführten Maßnahmen und Aktionen wieder ein wahrnehmbarer Beitrag geleistet werden, den im Klimaschutzkonzept formulierten Zielen ein Stück näher zu kommen. Um auf diesem Weg weiter voranzuschreiten, ist es wichtig, dass die Klimaschutzaktivitäten nicht nach einer kurzfristigen und engagierten Aktionsphase von 3 oder 4 Jahren enden, sondern in fest verankerten Strukturen und einer etablierten Organisation in einem dauerhaften Prozess weiter verfolgt werden. Auch hat es sich als sinnvoll und richtig erwiesen das Engagement

verstärkt auf ein Handlungsfeld zu fokussieren, um die nur beschränkt vorhandenen personellen und finanziellen Ressourcen möglichst effektiv einzusetzen.

Nach nunmehr vier Jahren Arbeit im Klimaschutz kann festgestellt werden, dass dieses wichtige Thema in 2011 im Kreisgebiet weiter verankert werden konnte. Insbesondere das im Klimaschutzkonzept festgelegte Handlungsfeld Bewusstseinsbildung wurde durch zahlreiche Veranstaltungen und die Gründung einer Arbeitsgruppe Bildung für nachhaltige Entwicklung im Kreis Pinneberg weiter etabliert. Nachstehend sind hier exemplarisch einige Maßnahmen und ihr Beitrag zur Zielerreichung dargestellt:

So waren zum Beispiel die Kreis-Umwelt-Tage, die unter dem Motto „Klimaschutz macht Appetit“ die regionalen und saisonalen Produkte in den Mittelpunkt gestellt haben, wieder ein sehr erfolgreicher Beitrag das Bewusstsein für Klima- und Umweltschutz bei rund 1000 Kindern und Jugendlichen zu entwickeln und zu vertiefen. Die verschiedenen Veranstaltungen waren nicht nur informativ und lehrreich, sondern haben durch aktives Handeln und Mitmachen den Teilnehmern Anregungen für den Alltag gegeben, sorgsam mit den Energieressourcen unserer Erde umzugehen.

Mit 75 Beratungsgesprächen bis Ende September 2011 hat die Energieberatung der Verbraucherzentrale nun schon im vierten Jahr dazu beigetragen, konkrete Informationen und Hilfestellungen zum Klimaschutz bereitzustellen und individuelle Fragen der Bürgerinnen und Bürger zum sorgsamem Umgang mit Energie zu beantworten. Nach dem Umzug der Kreisverwaltung findet die Energieberatung weiterhin an drei Stützpunkten im Kreisgebiet statt, so dass diese Struktur und die Beratungsmöglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger in der bewährten Form erhalten bleibt. Die Beratung in den Räumen der Kreisverwaltung musste allerdings aufgegeben werden.

In Zusammenarbeit mit der HafenCity Universität Hamburg wurde eine Veranstaltung zum Thema „Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf die kommunale und regionale Planungen im Kreis Pinneberg“ mit hochkarätigen externen Referenten und einer anschließenden Diskussion in Workshops durchgeführt. Die über 100 Teilnehmer aus der Region konnten sich zum Thema informieren und Anregungen für die tägliche Arbeitspraxis mit aufnehmen.

3. Möglichkeiten und Grenzen

Klimaschutz ist ein große Herausforderung und eine breit gefächerte Aufgabe mit diversen Handlungsmöglichkeiten in den verschiedensten Bereichen. Es gibt viele gute Handlungsansätze und Ideen und Vorschläge, die ohne Zweifel wichtige Schritte zur Reduzierung der Erderwärmung sind. Auf der anderen Seite sind die gesetzlichen Zuständigkeiten der Kreisverwaltung genau festgelegt, das Aufgabenspektrum der Leitstelle Klimaschutz ist eindeutig beschrieben und die personellen Kapazitäten der Leitstelle sind begrenzt. In diesem Spannungsverhältnis ist es auch zukünftig erforderlich, Handlungsschwerpunkte herauszuarbeiten und Verantwortlichkeiten klar und eindeutig zu begrenzen.

Grundlage für die Klimaschutzaktivitäten ist eine Maßnahmenplanung für zwei Jahre entsprechend der Haushaltsplanung. Die Erfahrungen aus der Arbeit in den letzten drei Jahren haben gezeigt, dass diese nicht immer stringent und ohne Blick nach links und rechts umgesetzt werden kann. Manchmal ergeben sich aus den Kontakten mit anderen Akteuren im Klimaschutz Chancen und Möglichkeiten bestehende oder geplante Aktivitäten zu unterstützen, um gemeinsam erfolgreiche Aktionen zum Klimaschutz im Kreisgebiet zu gestalten. Diese Möglichkeit sollte auch in der Zukunft neben einem fest geplanten Maßnahmenkatalog bestehen bleiben und mit einer entsprechend freien Verwendungsmöglichkeit für einen Teil der zur Verfügung gestellten Finanzmittel umsetzbar gemacht werden. Weiterhin wäre zu überlegen, ob die nicht einige Ziele und Maßnahmen langfristiger ausgelegt werden sollten, um eine Kontinuität in die Arbeit zu bringen und auch größere Zielsetzungen zu erreichen.

4. Handlungsfelder – was haben wir gemacht?

Die Aktivitäten der Kreisverwaltung Pinneberg zum Klimaschutz konzentrieren sich auf die nachstehenden Handlungsfelder. Für die verschiedenen Maßnahmen wurden insgesamt 7.500 € im Berichtsjahr 2011 bereitgestellt. Aufgrund von nicht in der Maßnahmenplanung enthaltenen, aber erfolgversprechenden Aktionen, wie zum Beispiel die regionale Auftaktveranstaltung für die BNE Aktionstage im September 2011, konnten einige der ursprünglich geplante Maßnahmen im Berichtsjahr nicht umgesetzt werden. So wurde ein Betrag von 4.000 € eingespart, der zur Deckung des Gesamthaushalts herangezogen werden kann.

4.1. Handlungsfeld: Bewusstseinsbildung / Klimabildung

Maßnahmen zum Klimaschutz sind nur effektiv, wenn sich die Gesellschaft insgesamt in breitem Umfang daran beteiligt. Dazu ist ein grundlegender Bewusstseinswandel erforderlich.

4.1.1. Internetauftritt (Aktualisierung)

Kurzbeschreibung

Zielgruppe	alle am Thema Klimaschutz interessierten Internetnutzer
Ziel	<ul style="list-style-type: none">- Ausgewählte Sachverhalte zum Klimaschutz darstellen und praktische Tipps und Anregungen geben- gute praktische Beispiele für den Klimaschutz im Kreis Pinneberg darstellen und auf Veranstaltungen im Kreisgebiet hinweisen
Zugriffszahlen	Durchschnittlich 422 Besuche im Monat
Kosten ¹	Im Berichtsjahr 2011 keine

Unter der Internetadresse www.klimaschutz.kreis-pinneberg.de wird seit Mai 2009 eine große Vielfalt an Themen und Inhalten rund um den Klimaschutz im klaren, übersichtlichen und modernen Design präsentiert. Der Fokus liegt auf den Themen Verkehr, Wohnen und Leben sowie Tipps und Anregungen zum Mitmachen. Auch die Themen Klimawandel und Klimaentwicklung und die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Klimapolitik werden aufgegriffen. Hinweise auf Aktionen, Veranstaltungen und Wettbewerbe runden die Präsenz im Internet ab. Weiterhin soll hier ein zentrales Informationsportal für alle Veranstaltungen rund um das Thema Klimaschutz im Kreis Pinneberg entstehen.

Die Zugriffszahlen haben sich in 2011 ähnlich wie im Vorjahr entwickelt. Eine Steigerung konnte leider nicht erreicht werden. Hier muss eine stärkere Öffentlichkeitsarbeit erfolgen, um die Internetseite mehr in den Blickpunkt zu rücken. In den letzten Jahren konnten vielschichtige Kontakte zu den Akteuren im Kreisgebiet geknüpft werden, so dass für die präsentierten Klimaschutzveranstaltungen auf der Internetseite und damit auch für die Zugriffszahlen für die Zukunft eine positive Entwicklung zu erwarten ist.

Besonders die Entscheidung für eine eigene Administration und Pflege der Internetseite hat sich in der Praxis bewährt. So können aktuelle Themen und Hinweise auf eigene Veranstaltungen in direkter Absprache und sehr kurzfristig ins Netz gestellt werden. Sehr positiv gestaltet sich diese Arbeitsweise bei der Dokumentation von Veranstaltungen. Alle Vorträge und Protokolle stehen in kurzer Zeit im Netz. Die Teilnehmer werden über eine kurze E-Mail informiert und könne sich nach individuellem Bedarf die gewünschten Unterlagen herunterladen. Das aufwändige und energieintensive Verschicken von schriftlichen Dokumentationen und Vorträgen in Papierform entfällt.

4.1.2. Neuauflage Wanderführer NaturFreunde (neue Maßnahme,)

Auf Grundlage eines Beschlusses des Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung im Herbst 2010 wurden gemeinsam mit den NaturFreunden Deutschland, der KViP und dem Elbmarschenhaus

¹ Die Personalkosten sind, wenn nicht extra ausgewiesen über die Leitstelle Klimaschutz abgedeckt.

Planungen für einen Aktionstag „klimafreundlich unterwegs – mit dem Rad oder zu Fuß in der Haseldorfer Marsch“ aufgenommen. Dieser Aktionstag war verbunden mit der Neuauflage der Broschüre „Wandern im Kreis Pinneberg – Natura 2000-Trail...dort, wo wir wohnen“ der NaturFreunde Deutschlands. Für die Neuauflage wurde ein Zuschuss in Höhe von 2.000 € gewährt.

Erste Gespräche mit den potenziellen Akteuren im Herbst 2010 haben dann ergeben, dass diese Veranstaltung wohl erst im Frühjahr 2011 stattfinden kann, da zum einem im Spätherbst der Fahrradbus nicht mehr in der Marsch fährt und auch die Wetterbedingungen in den Spätherbst- und Wintermonaten für so eine Veranstaltung nicht geeignet sind. Als Auftakt für die Fahrrad- und Wandersaison in 2011 erschien dieser Aktionstag durchaus erfolgversprechend.

Die Ortsgruppe Pinneberg der NaturFreunde Deutschlands hat dann gemeinsam mit dem Landrat am Ostersonntag, dem 23. April 2011 zu dem Aktionstag „zu Fuß und per Rad durch die Haseldorfer Marsch“ eingeladen. Treffpunkt war das Elbmarschenhaus in Haseldorf. Im Rahmen des Aktionstages wurde auch der neue Wanderführer für den Kreis Pinneberg vorgestellt.



Eine Radtour von ca 70 Km Länge führte über Haselau, historischem Burggraben, Kleven- und Elbdeich, Hetlinger Schanze und Heist zurück zum Elbmarschenhaus. Die geführte zu Fuß-Wanderung startete ebenfalls am Elbmarschenhaus und führt über den Haseldorfer Schlosspark Richtung Graureiherkolonie, Scholenfleth mit Besuch des Apfelparkes, Binnenelbe mit Aussichtsturm und wieder zurück zum Elbmarschenhaus. Die Strecke beträgt ca. 12 km. Für Kinder hatte der Osterhase auf dem Außengelände des Elbmarschenhauses bereits am Samstag

einige Ostereier verstecken.

Der Wanderführer, der am Aktionstag auch vor Ort erhältlich war, enthält zahlreichen Routenvorschläge für Wandertouren durch die Natura 2000 Gebiete im Kreis Pinneberg und zeigt die Schönheit der Natur in der nahen Umgebung. Nach Ostern wurde er unter anderem in allen Städten, Ämtern und Gemeinden im Kreis Pinneberg, zahlreichen Büchereien, den Filialen der Sparkasse Südholstein und in der Kreisverwaltung Pinneberg sowie bei der KViP in Uetersen ausgelegt. Eine Schutzgebühr wurde nicht erhoben. Der Wanderführer wurde in einer Auflagenhöhe von 10.000 Exemplaren und unter Beteiligung des Kreises Pinneberg und weiterer Sponsoren erstellt. Das Interesse an der Neuauflage war groß, es erschienen mehrere umfangreiche Presseartikel. Die Nachfrage war so groß, dass die Mehrzahl der Exemplare nach den Sommerferien vergriffen waren.



4.1.3. Umweltbildungsförderung / eigenständige Projektförderung (Aktualisierung)

Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Anbieter von Umweltbildungsprojekten
Ziel	Förderung von nachhaltigen Projekten zur Umweltbildung mit dem thematischen Schwerpunkt Klimaschutz
Anzahl	1
Kosten:	5.000 € in 2010 , Abschluss in 2011

Das Projekt „kleine Klimaschützer“ des Kreisjugendringes Pinneberg wurde in 2011 abgeschlossen. Ein Abschlussbericht wurde im März 2011 vorgelegt. Eine Abschlusspräsentation fand am 01.04.2011 in einem Kindergarten in Klein Nordende statt. Das Projekt wurde durch den Kreis Pinneberg mit einem

Betrag von 5.000 € unterstützt. Innerhalb des Projektes wurden im Modul Qualifizierung 2 Fortbildungen mit dem Energieerlebnisfahrrad durchgeführt und 15 Erzieher/innen als Multiplikatoren ausgebildet. Das Modul Klimaschutztag in der Kita wurde in 12 verschiedenen Bildungseinrichtungen durchgeführt. Das Energieerlebnisfahrrad wurde im Rahmen der Projektlaufzeit 16 mal ausgeliehen, unter anderem im Rahmen eines Erntedankfestes in Klein Nordende und der Veranstaltung „Pinneberg im Licht erleben“ zur Beleuchtung der Drostei. Inzwischen ist die Projektidee im Jahresprogramm des Kreisjugendringes fest verankert.

Im Anschluss an diese projektbezogene Förderung wurde dann im weiteren Verlauf des Jahres 2011 das Projekt „Energiechecks an Schulen – Schüler als Klimalotsen“ von der Leitstelle Klimaschutz und der AG Klimaschutz unterstützt. Nähere Informationen dazu finden sie auf den folgenden Seiten.

4.1.4. Kreis- Umwelt- Tage 2011 - Klimaschutz macht Appetit (Aktualisierung)

Kurzbeschreibung

Zielgruppe	breite Bevölkerungsschichten
Ziel	das Bewusstsein für Klima- und Umweltveränderungen vertiefen
Anzahl	alle 2 Jahre
Kosten	2.000 € in 2011

Das **Schwerpunktthema** für die inhaltliche Gestaltung der Kreis Umwelt Tage wurde in der AG Klimaschutz im April 2010 festgelegt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollten saisonale und regionale Produkte stehen, das Motto war: „**Klimaschutz macht Appetit**“ In den folgenden Monaten wurden dann Vorschläge für Veranstaltungsangebote entwickelt, verfeinert und auch teilweise auch wieder verworfen.

Im September 2010 fand dann im Cafe Pino die Veranstaltung „**Klimacafe – Kaffeetrinken einmal anders**“ statt. Als Gäste für das Klimacafe wurden Vertreter aus den Bereichen Schulen, Kirchenkreis, Kreisbauernverband, Landfrauen, Lebensmittelhandel und Gaststätten eingeladen. Auch die politischen Vertreter aus der AG Klimaschutz und der Landrat nahmen an der Veranstaltung teil. Im Rahmen des Klimacafes wurde die Bedeutung des Themas Klimaschutz und Ernährung und die vielfältigen Handlungsmöglichkeiten für jeden einzelnen deutlich gemacht und weiter getragen. Gleichzeitig war diese Veranstaltung der Startschuss für die Vorbereitung der Kreis-Umwelt-Tage 2011.

Anfang des Jahres 2011 wurde dann das 27 Seiten starke Veranstaltungsprogramm erstellt. Die grafische Gestaltung entsprach dem Layout aus 2009, um so einen Wiedererkennungswert für die zweijährige Veranstaltung zu schaffen. Auch das damals entwickelte Logo wurde wieder verwendet. So konnte ein Stückweit auf vorhandene Gestaltungsrichtlinien zurückgegriffen und Ressourcen gespart werden. Durch die völlig neue, inhaltliche Ausrichtung der Veranstaltungsangebote war der Aufwand für die Recherche und Zusammenstellung der einzelnen Mitmachaktionen jedoch ebenso hoch wie im ersten Jahr und hat die Leitstelle Klimaschutz personell mehrere Monate vollständig gebunden. Das fertige Veranstaltungsprogramm wurde dann in einer Auflagenhöhe von 5.000 Exemplaren im Februar 2011 gedruckt und Anfang März der Presse vorgestellt. Die Plakate, Handzettel und Programmhefte wurden an 144 Kindergärten, 113 Schulen, alle Kommunen im Kreisgebiet sowie die Volkshochschulen und Büchereien verschickt. Auf der Internetseite des Kreises Pinneberg zum Klimaschutz wurden umfangreiche Informationen und ein elektronischer Anmeldevordruck bereit gestellt.



Als Akteure und Anbieter der zahlreichen Aktionen rund um das Thema „Klimaschutz macht Appetit“ beteiligten sich, wie bereits im Jahr 2009, wieder zahlreiche Organisationen, Vereine und Verbände aus dem Bereich des Natur- und Umweltschutzes an den Kreis-Umwelt-Tagen. Nur durch das Engagement dieser zum größten Teil ehrenamtlichen Organisationen konnte das attraktive und umfangreiche Programm auf die Beine gestellt werden. Dieses Engagement verdient große Anerkennung.

Insgesamt wurden 24 Veranstaltungen zu unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten rund um den Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Ernährung im Veranstaltungsprogramm angeboten:

- Was wächst denn da? - Erlebnisse auf dem Bauernhof
- Karotti & Co - Angebote für Kindergärten
- Regional und lecker - auf die Zutaten kommt es an
- Klimaschutz auf dem Teller - so einfach geht das
- Gutes aus der Natur
- Ist das gerecht? Klima, Handel und Ernährung
- Regionales aus Topf und Pfanne - Angebote für Erwachsene



Eingeleitet wurden die Kreis-Umwelt-Tage mit einer **Eröffnungsveranstaltung am 20.06.2011** in der Mensa KantUene in Uetersen, an der auch die Bundestagsabgeordnete Dr. Valerie Wilms, Kreispräsident Burkhard E. Tiemann und Helmut Kruse, Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt, Sicherheit und Ordnung und der AG Klimaschutz des Kreises Pinneberg sowie zahlreiche Mitglieder aus dem Ausschuss für Umwelt, Sicherheit und Ordnung teilnahmen. Nach kurzen Grußworten folgte ein spannendes

Quizspiel „Wer is(s)t fair?“ zwischen Schülern des Ludwig-Meyn-Gymnasiums und drei Vertretern aus der Politik. Im Anschluss hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, sich an zahlreichen Informationsständen und Mitmachangeboten über den Zusammenhang zwischen Klimaschutz und Ernährung zu informieren und die Wanderausstellung „Nachhaltige Ernährung: Essen für die Zukunft“ zu besuchen. Verschiedene Spieleangebote zum Thema an den einzelnen Ständen, der Bücherstand der Buchhandlung Lavorenz aus Uetersen, sowie alkoholfreie Cocktails aus regionalen Säften wie „Applenema“ oder „Strawberry Star“ aus „Jims Bar“ und Kaffee und Kuchen rundeten die Veranstaltung ab. An dem Gelingen der Veranstaltung haben rund 35 Akteure (Erwachsene und Kinder und Jugendliche) mitgewirkt. Ca 100 Interessierte besuchten die Eröffnungsveranstaltung.

Innerhalb des Veranstaltungszeitraums wurden 48 Aktionen für Kindergartengruppen, Schulklassen und einzelne Erwachsene durchgeführt. Es haben über 1.200 Personen an den Veranstaltungen teilgenommen. Viele Kurse waren bereits nach zwei Tagen ausgebucht.

Die diesmaligen Renner für **Kinder im Vorschulalter** waren „Keine Kartoffelsuppe für Hänsel und Gretel“ und „Henne Berta und das Ei“. Aufgrund der Vielzahl der Anmeldungen hat der Kreis Pinneberg die Materialkiste „Henne Berta und das Ei“ selbst angeschafft, so konnten 350 (!) Kinder im Vorschulalter berücksichtigt werden. Die Veranstaltung „Keine Kartoffelsuppe für Hänsel und Gretel“ war innerhalb kürzester Zeit belegt. Obwohl mit der Akteurin noch drei Zusatzveranstaltungen vereinbart wurden, musste elf Kindergärten abgesagt werden. Auch „Zu Besuch bei Biene Maja“ war ebenfalls äußerst beliebt. Zwar konnte nur eine Veranstaltung im Rahmen der Kreis-Umwelt-Tage stattfinden, jedoch bot das Bienenmuseum in Moorrege weitere Termine an, die individuell vereinbart werden konnten. Insgesamt haben 550 Kinder an den einzelnen Veranstaltungen teilgenommen.

„Die besten Erdbeeren gibt es nur im Sommer“ war die am stärksten nachgefragte Veranstaltung von **Grundschulern**. Die Kinder überzeugten sich anhand selbst gepflückter und lecker mit Vanilleeis zubereiteten Erdbeeren von den Vorteilen regionaler und saisonaler Früchte. In der Veranstaltung „Wächst Schokolade auf Bäumen?“ erfuhren die Teilnehmer, wie lang und hart der Weg einer Kakaobohne bis zur Schokolade ist und wie durch fairen Handel die Lebensbedingungen in den Anbauländern verbessert werden können. In der „Kinderküche auf Tour“ vom Deutschen Kinderschutzbund lernten die Grundschüler aus frischen, regionalen Zutaten ein gesundes und einfaches Essen zuzubereiten. Insgesamt haben 502 Jungen und Mädchen im Grundschulalter bei den Veranstaltungen mitgemacht.



Bei den **Jugendlichen in den Klassenstufen 5 bis 10** lag die Veranstaltung „Schokologie: Immer fair bleiben- auch beim Naschen“ ganz oben in der Beliebtheitsskala. Knapp 100 Schülerinnen und Schüler konnten an der Veranstaltung rund um den Fairen Handel mit Schokolade und Kakaoprodukten teilnehmen und informierten sich, was jeder einzelne für die soziale Gerechtigkeit und die Verbesserung der Umwelt- und Lebensbedingungen in den Anbauländern tun kann. Für die Veranstaltungen zum Thema Gentechnik und „Unser Speiseplan ändert das Klima - was essen wir morgen?“ gingen keine Anmeldungen ein. Sie wurden abgesagt.



Bei den **offenen Terminen, für die sich einzelne Personen anmelden konnten**, wurden aus frischem Obst aus der Region unter dem Motto „Selbst gekocht schmeckt am besten - Marmelade und Chutneys aus heimischen Früchten“ leckere Fruchtaufstriche hergestellt. Wildkräuter standen bei „Von Giersch-Pesto bis Brennessel-suppe“ im Mittelpunkt. Hier wurden im Kräutergarten und im angrenzenden Marschengebiet Giersch, Spitzwegerich und andere Wildkräuter bestimmt, gesammelt und lecker zubereitet. Für den Rezeptwettbewerb sind leider zu wenig Rezepte eingegangen, um daraus einen Jahreskalender zu erstellen. Es haben sich 29 Personen für diese Angebote interessiert.

Erstmalig in diesem Jahr wurde die **Finanzierung** und Durchführung der Kreis-Umwelt-Tage 2011 von Sponsoren unterstützt. Trotz der angespannten Finanzlage des Kreises Pinneberg konnte für die Veranstaltung ein Budget von 5.000 € im Haushaltsjahr 2010 und 2011 zur Verfügung gestellt werden. Im Rahmen der Vorbereitung des Veranstaltungsprogramms und den Gesprächen mit den einzelnen Akteuren stellte sich aber heraus, dass es zahlreiche gute und lehrreiche Veranstaltungsideen und Angebote gibt, die aufgrund des begrenzten Budgets nicht hätten aufgenommen werden können. Es mussten also weitere Finanzierungsmöglichkeiten geprüft werden. Als Sponsoren für die Veranstaltung konnten der azv Südholstein, die Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Abfallbehandlung mbH (GAB), die Schleswig-Holstein Netz AG und die Regio Kliniken gewonnen werden. Dank dieser finanziellen Unterstützung konnte das sehr vielseitige Veranstaltungsprogramm rund um das Thema Klimaschutz und Ernährung für die Kindergärten und Schulen im Kreis Pinneberg in dieser bunten Vielfalt an Mitmachaktionen zusammengestellt werden. Die Nachfrage zeigt allerdings deutlich, dass ein hohes Interesse an solchen Veranstaltungen besteht und auch in diesem Jahr längst nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten.

Die **Abschlussveranstaltung** zu den Kreis-Umwelt-Tagen 2011 war für den Herbst geplant. Im Rahmen einer Autorenlesung sollte dann ein bekannter Tatortkommissar seinen abenteuerlichen Versuch sich selbst regional zu ernähren in einer amüsanten Lesung beschreiben. Leider kam der Termin trotz wiederholter Nachfrage bei der Agentin im Oktober / November nicht mehr zustande. Für die Vorweihnachtszeit standen dann auch in Pinneberg weitere Autorenlesungen an und andere Veranstaltungsschwerpunkte für die angestrebte Teilnehmergruppe im Vordergrund.

Als Fazit kann festgehalten werden: Auch die zweiten Kreis-Umwelt-Tage 2011 waren ein toller Erfolg. Innerhalb des Vorbereitungszeitraums wurde ein ansprechendes und umfangreiches Programm zusammengestellt, gedruckt, verteilt und durch die zahlreichen Anmeldungen aktiv mit Leben gefüllt. Festzuhalten bleibt, dass weiterhin insbesondere bei den Kindergärten und Grundschulen ein großes Interesse an Veranstaltungen und Mitmachaktionen zu diesem Thema besteht. Gerne auch mit Akteuren, die dann in die jeweilige Einrichtung kommen. Die Resonanz für die Eröffnungsveranstaltung war mit ca. 100 Besuchern wesentlich besser als 2009. Auch von den Mitwirkenden kamen sehr positive Rückmeldungen, die hier ein Forum fanden, um sich auszutauschen. Jedoch ist fraglich, ob der hohe Zeit und- Organisationsaufwand angesichts dieser Besucherzahlen gerechtfertigt ist. Für die Zukunft sollte aus Sicht der Verwaltung eine andere Form für die Eröffnung der Kreis-Umwelt-Tage gewählt werden. Alle Informationen zu den Kreis-Umwelt-Tagen finden Sie auch im Internet unter www.klimaschutz.kreis-pinneberg.de



Eine erneute Durchführung der Kreis-Umwelt-Tage ist für 2013 vorgesehen. Das Schwerpunktthema wird in 2012 von der Politik festgelegt.

4.1.5. Auftaktveranstaltung im Rahmen der BNE Aktionstage 2011 (neue Maßnahme)

Wer Nachhaltigkeitsstrategien in Wirtschaft und Gesellschaft umsetzen möchte, muss vor Ort beginnen: Gerade in den Kommunen haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, Veränderungen aktiv mit zu gestalten. Als erster Kreis in Schleswig-Holstein hat sich der Kreis Pinneberg im vergangenen Jahr aufgemacht, Bildungsansätze zur Förderung einer nachhaltigen, regionalen Entwicklung zu etablieren. Ziel war es zunächst, die unterschiedlichen Akteure in der Region stärker zu vernetzen. Auf Initiative der Leitstelle Klimaschutz wurde im März 2011 eine kleine Arbeitsgruppe BNE ins Leben gerufen. In dieser Runde haben sich Vertreter des Kreisjugendringes, des azv Südholstein, des Kreises Pinneberg sowie der Kreisfachberater der Schulen für Natur und Umwelt mehrere Monate mit Bildungsansätzen zur nachhaltigen Entwicklung ausführlich auseinandergesetzt und das Veranstaltungskonzept für eine regionale Auftaktveranstaltung im Südlichen Schleswig Holstein der bundesweit stattfindenden BNE Aktionstage entwickelt.



Über 80 Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik, von Vereinen, Verbänden, Schulen und Kindertageseinrichtungen folgten im September 2011 der Einladung zur Auftaktveranstaltung beim azv Südholstein nach Hetlingen. Unter dem Motto „Die Zukunft gestalten wir“ wurden Ansatzpunkte und Handlungsmöglichkeiten für die Verankerung nachhaltiger Bildungsansätze in der täglichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vorgestellt und diskutiert. Ideen und Impulse für ein kreisweites BNE-Konzept wurden erarbeitet. Die große

Resonanz und hohe Teilnehmerzahl bei der Auftaktveranstaltung übertraf die Erwartungen der Initiatoren:

Dass sich nicht nur klassische Bildungseinrichtungen mit dem Thema BNE beschäftigen können, zeigte auch die begleitende Projektgalerie. An über zehn verschiedenen Infoständen stellten Partner aus der Region zahlreiche Bildungsprojekte vor. Die Bandbreite reichte dabei von der Arbeitsgruppe „Schulen für eine lebendige Unterelbe“, über die Initiative Zukunftsschule SH, den NABU, bis hin zu verschiedenen Fair-Trade-Initiativen oder Energieprojekten des Kreisjugendringes. Der Hetlinger Kindergarten stellte gemeinsam mit der S.O.F. – Umweltstiftung das Projekt KITA 21 vor. Die Stiftung der Sparkasse Südholstein war ebenfalls vor Ort und informierte über Fördermöglichkeiten nachhaltiger Bildungsprojekte. Wie BNE praktisch aussehen kann, zeigten die Auszubildenden des azv Südholstein.

Als „Energiedetektive“ präsentierten sie unter anderem einen von ihnen produzierten Film über die Zusammenhänge zwischen Abwasserreinigung, Klimawandel und erneuerbaren Energien. Eine umfangreiche Dokumentation zu der Veranstaltung und die Vorträge sind im Internet unter www.klimaschutz.kreis-pinneberg.de zu finden.

Gemeinsam soll nun bis Ende 2012 der Rahmen für ein eigenes, kreisweites BNE-Konzept entwickelt werden.

4.1.6. BUND Ausstellung (neue Maßnahme)

Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Jugendliche in weiterführenden Schulen und Erwachsene
Ziel	Zusammenhänge zwischen Konsumverhalten, Qualität und Herkunft der Produkte und Landschaftserhalt und Naturschutz verdeutlichen Einkaufsverhalten nachhaltiger ausrichten
Anzahl	1 Ausstellung für die Dauer von 2 Wochen
Kosten	2.200 €, nicht umgesetzt

Der BUND bietet eine Ausstellung zum Thema Einkaufen und Konsumverhalten an. Die Ausstellung richtet sich vor allem an Jugendliche in weiterführenden Schulen und Erwachsene. Die interaktive und multimediale Ausstellung veranschaulicht die Zusammenhänge zwischen Konsumverhalten, Qualität und Herkunft der Produkte, Landschaftserhalt und Naturschutz. Anhand von alltäglichen Beispielen und konkreten Handlungsoptionen kommen die Jugendlichen dabei mit dem Thema „Regionalität“ in Berührung. Sie sollen ihr Einkaufsverhalten hinterfragen und Anregungen bekommen, wie sie ihren Konsum nachhaltiger ausrichten können. In der Ausstellung gibt es an jeder Stellwand eine „Einkaufsmöglichkeit“: Zwei Produkt-Alternativen stehen bei den fünf Konsumgütern Milch, Fleisch, Brot, Erdbeeren und Saft zur Auswahl, zwischen denen man sich bei seinem Einkauf entscheiden muss. An der Kasse erhält man zum Schluss eine ausgedruckte Quittung in die Hand, auf der steht, welche Auswirkungen die jeweilige Kaufentscheidung auf Umwelt und Region hat – und was man in Zukunft tun kann, um bewusster und damit nachhaltiger zu konsumieren.

Die vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) in 2010 geförderte Ausstellung wird ergänzt durch Filmclips, die sich mit viel Charme und Witz mit verschiedenen Aspekten der Projektthemen „Verbraucher, Konsum und Kulturlandschaft“ auseinandersetzen. Für die Ausstellung ist eine Fläche von 50 bis 70 qm erforderlich, mögliche Ausstellungsräume wären: Schulaula, Einkaufszentrum, Volkshochschule, Bücherei, Kommunalverwaltung. Weiterhin entstehen für die Ausstellung Kosten für die Ausleihe, den Transport sowie den Auf- und Abbau in Höhe von insgesamt 2.200 €. Kosten für eine Begleitung der Ausstellung vor Ort durch fachkundige Personen sind in dieser Summe nicht enthalten.

Aufgrund der relativ hohen Kosten war eine Umsetzung der Maßnahme leider nicht möglich.

4.1.7. Veranstaltung zum Thema Klimawandel und seine Folgen (neue Maßnahme)

Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Bürgermeister/innen, Kommunalpolitiker/innen, Behörden, Naturschutzverbände, Wasser- und Bodenverbände, Planungsbüros
Ziel	Auswirkungen des Klimawandels für die kommunale Planung deutlich machen,
Anzahl	1 Veranstaltung mit 50 bis 80 Teilnehmern
Kosten	1.200 €

Der Kreis Pinneberg hat am 15. November 2011 gemeinsam mit der HafenCity Universität eine Veranstaltung zum Thema Klimawandel und seine Folgen ausgerichtet. Über 100 Teilnehmer, vertreten waren Bürgermeister/innen, Kommunalpolitiker/innen, Behörden (insbesondere aus den Bereichen Planen, Bauen und Entwässerung), Naturschutzverbände, Wasser- und Bodenverbände sowie Planungsbüros, folgten der Einladung zu einer Informations- und Diskussionsveranstaltung in das neue Kreishaus nach Elmshorn. Die Veranstaltung „Steigende Hochwasser und vermehrte Überschwemmungen durch Starkregen – welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf die kommunale und regionale Planung im Kreis Pinneberg?“ lieferte nicht nur aktuelle Informationen zum Klimawandel und seinen Auswirkungen, sondern zeigte auch Ansatzpunkte und Handlungsmöglichkeiten für die kommunale Planung auf.



Bei der Begrüßung wies Landrat Oliver Stolz darauf hin, dass mit dieser Veranstaltung die eingeladenen Teilnehmer für das Thema sensibilisiert werden sollen.

Jörg Knieling, Professor von der HafenCity Universität Hamburg, hob in seinen Grußworten hervor, dass die Folgen des Klimawandels nur zu bewältigen sind, wenn Städte und Gemeinden über ihre Grenzen hinaus zusammenarbeiten.

Frau Dr. Insa Meinke vom Norddeutschen Klimabüro – Helmholtz-Zentrum Geesthacht berichtete über die neuesten regionalen Prognosen zum bevorstehenden Klimawandel und hat dadurch sehr deutlich gemacht, dass stärkere Anstrengungen im Klimaschutz erforderlich sind, aber gleichzeitig auch geeignete Maßnahmen zur Klimaanpassung getroffen werden müssen.

Welche Auswirkungen und Anpassungsstrategien im Küsten- und Binnenhochwasserschutz vom Land Schleswig Holstein gesehen werden, wurde von Volker Petersen vom Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Räume dargestellt. Im Vortrag wurden die vom Land Schleswig Holstein gemeinsam mit anderen Institutionen bereits erstellten oder in der Diskussion befindlichen Anpassungsstrategien in den Themenbereichen Küstenschutz und Binnenhochwasserschutz sowie Entwässerung ausführlich erläutert.

Thomas Beiersdorf von der Stadtentwässerung Elmshorn machte deutlich, welche technischen Anforderungen an die Überflutungssicherheit einer städtischen Kanalisation durch die Auswirkungen des Klimawandels gestellt werden.

Im Anschluss an diese fachlichen Impulse stellten Sonja Schlipf und Thomas Zimmermann von der HafenCity Universität Hamburg die Zwischenergebnisse der Machbarkeitsstudie zu regionalplanerischen Festlegungsmöglichkeiten im Kreis Pinneberg vor. Die Studie macht die Bedeutung und Entwicklung der Freiräume unter den Gesichtspunkten des vorsorgenden Hochwasserschutzes in der Geest, der Risikovorsorge gegenüber Sturmfluten hinter den Deichen in der Marsch und zudem der Freihaltung der Frischluftschneisen für Hamburg und sein Umland deutlich.

Im zweiten Teil der Veranstaltung waren die teilnehmenden Fachleute, PolitikerInnen und EhrenamtlerInnen aufgefordert, an drei Thementischen mitzuwirken und die konkreten Ideen für den Umgang mit den Klimaveränderungen in der Regionalplanung im Kreis Pinneberg zu erörtern. Aufgerufen wurden die Themenschwerpunkte Siedlungsklima und Freiraumentwicklung, Küstenschutz und Binnenhochwasserschutz, unter denen dann angeregt über die notwendigen Änderungen in den Planungsinstrumenten diskutiert wurde.



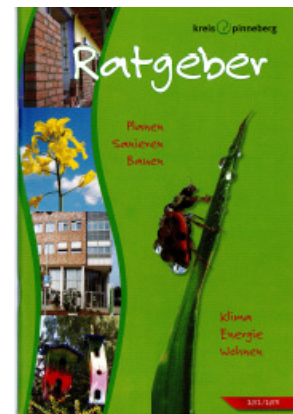
Die Vorträge und Arbeitsergebnisse zu der Veranstaltung und eine umfangreiche Dokumentation wurden für alle Interessierten im Internet unter www.klimaschutz.kreis-pinneberg.de bereitgestellt.

4.1.8. Klimaschutzbroschüre (Aktualisierung)

Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Alle Haushalte im Kreis Pinneberg
Ziel	Tipps für praktische Maßnahmen zum Klimaschutz geben
Anzahl	5.000 Broschüren
Kosten	keine

Gemeinsam mit dem Verlag Inix-Media aus Kiel wurde das Konzept für die Erstellung einer Klimaschutzbroschüre erarbeitet. Zahlreiche Textbausteine und auch Bilder wurden von der Leitstelle Klimaschutz recherchiert, erstellt und vorbereitet. Die Broschüre sollte unter dem Titel „Klima – Energie – Wohnen“ einen kurzen und informativen Überblick geben, wie jeder Einzelne beim Klimaschutz aktiv werden kann. Die Finanzierung der Broschüre sollte über Anzeigenkunden erfolgen. Die ursprünglich für Frühjahr 2011 geplante Auflage der Broschüre musste verschoben werden, da nicht genug Anzeigen verkauft werden konnten. Parallel wurde von dem Verlag mit der im Hause zuständigen Organisationseinheit eine Broschüre zum Themenbereich Bauen entwickelt.



Nach dem Umzug der Kreisverwaltung in das neue Gebäude wurde im November 2011 entschieden, die ursprünglich als „Zwillinge“ geplanten Broschüren zusammenzulegen und nur eine schriftliche Information, die beide Themenbereiche abdeckt, herauszugeben. Inzwischen ist die Broschüre fertig gestellt und an alle Kommunen, Volkshochschulen, Büchereien und andere zentrale Orte im Kreisgebiet verteilt.

4.2. Handlungsfeld Energie

Energie einsparen ist eine primäre Maßnahme zum Klimaschutz in allen öffentlichen Einrichtungen, wirtschaftlichen Unternehmen und privaten Haushalten.

4.2.1. Energieberatung (Aktualisierung)

Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Menschen, die im Kreis Pinneberg wohnen
Ziel	Möglichkeiten zum Energiesparen aufzeigen
Anzahl	75 Beratungen bis zum 15.09.2011
Kosten	Keine



Seit Februar 2008 wird eine Energieberatung für alle Bürgerinnen und Bürger angeboten. Die Beratungsgespräche werden von einem Energieberater der Verbraucherzentrale durchgeführt. Die Anmeldung und Terminkoordinierung erfolgt über die Leitstelle Klimaschutz. In individuellen Einzelgesprächen erhalten die Ratsuchenden wertvolle Tipps und Hilfestellungen, wie sie den Energieverbrauch senken und damit Energiekosten sparen können. Weitere Beratungsthemen sind die Haustechnik (z.B. Heizungsanlagen, Regelungen, Wärmepumpen) und der bauliche Wärmeschutz. Auch über die Einsatzmöglichkeiten von regenerativen Energien und die staatlichen Fördermöglichkeiten wird informiert.

Anzahl der Beratungen:

2008	2009	2010	2011
124	91	83	75 (bis 15.09.2011)

Mit dem Umzug der Kreisverwaltung nach Elmshorn wurde die Energieberatung in den Räumlichkeiten der Kreisverwaltung eingestellt. Zum einen sollte zu den Bestrebungen der Stadt Elmshorn, die auch ein Klimaschutzkonzept erstellt und eine Energieberatung hier als Maßnahme verankert hat, kein Konkurrenzangebot aufgebaut werden. Weiterhin ist die ÖPNV Anbindung an das neue Kreishaus nicht so gut, dass die Ratsuchenden die Beratung klimafreundlich mit Bus und Bahn aufsuchen können. Die Leitstelle Klimaschutz konnte aber erreichen, dass das Beratungsangebot am Standort Pinneberg mit Beginn des Jahres 2012 fortgesetzt wird. Sie findet nun in den Räumlichkeiten der Stadt Pinneberg statt. Somit gibt es im Kreisgebiet weiterhin drei Standorte für die Energieberatung der Verbraucherzentrale und zwar in Pinneberg, Uetersen und Schenefeld.

4.2.2. Impulsprojekt: Energiechecks an Schulen – Schüler als Klimalotsen (Aktualisierung)

Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I und II
Ziel	die Jugendlichen sollen geschult werden, Einspar- und Umsteuerungspotenziale in ihrer Schule zu erkennen, um den Energie- und Materialverbrauch an der eigenen Einrichtung zu senken
Anzahl	Impuls-Projekte in mehreren Schulen
Kosten	Keine in 2011, Projektbudget von 2.000 € aus dem Haushaltsjahr 2010

Im Oktober 2010 wurde ein Konzept für ein Impulsprojekt zum Energiesparen an Schulen entwickelt und in der AG Klimaschutz am 04.11.2010 und im Umweltausschuss am 28.11.2010 beraten und beschlossen. Der Ansatz für die Projektidee "Schüler als Klimalotsen" liegt in der schulischen Ausbildung von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufe I und II zu „Klimalotsen“. In einer aufbauenden Projektstufe könnten sie auch als Berater auf andere Schulen zugehen. Für die Umsetzung ist der Kreisfachberater für Natur- und Umwelterziehung /Bildung für nachhaltige Entwicklung Sönke Zankel verantwortlich.

Im April 2011 haben zwei Projektbetreuer aus dem Hamburger fifty/fifty Team in Uetersen eine Informations- und Ausbildungsveranstaltung durchgeführt. Insgesamt haben 33 Schülerinnen und Schüler von vier Schulen (Regionalschule Wedel, Bismarkgymnasium Elmshorn, Rosenstadtschule und Ludwig-Meyn-Gymnasium in Uetersen) an der Ausbildung zu den Klimalotsen teilgenommen. In der Veranstaltung wurden den jungen Menschen Einsparmöglichkeiten bei der Heizenergie sowie beim Umgang mit Licht und Wasser aufgezeigt. Inzwischen ist es auch gelungen, Verantwortliche aus dem Hamburger Projekt dafür zu gewinnen, für fünf Schulen in Uetersen die komplexe Abrechnung der Energieverbräuche und Einsparungen für zwei bis drei Jahre zu übernehmen. Im Oktober 2011 fand ein weiteres Treffen zur Vorbereitung der Einführung von fifty/fifty in Uetersen statt. Eine abschließende Beschlussfassung in den politischen Gremien erfolgt in 2012.

Parallel zur Umsetzung in Uetersen werden Anstrengungen unternommen, dass Projekt im gesamten Kreis Pinneberg zu etablieren. Nach Vorstellung der bisherigen Ergebnisse aus dem Projekt am 06.10.2011 in der AG Klimaschutz wurde die Projektlaufzeit bis zum 31.12.2012 verlängert.

4.3. Handlungsfeld Mobilität / ÖPNV

Durch eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs und eine Verlagerung auf den Öffentlichen Personennahverkehr kann ein erheblicher Beitrag zum Klimaschutz geleistet werden. Auch

die Stärkung der nicht motorisierten Verkehrsteilnehmer, wie Radfahrer und Fußgänger ist ein wichtiger Aspekt.

4.3.1. Pendlerportal (Aktualisierung)

Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Berufspendler und andere regelmäßige Pendler
Ziel	dauerhafte Fahrgemeinschaften einrichten, um den Autoverkehr zu reduzieren
Anzahl	1
Kosten	in gesonderten Unterlagen nachgewiesen

Das Pendlerportal ist der Marktführer auf dem Gebiet der Online-Börsen zur Bildung von Fahrgemeinschaften unter Berufspendlern – inzwischen bieten rund 170 Regionen in Deutschland, Dänemark und Luxemburg das Pendlerportal Ihren Bürgern kostenlos an. Auch der Kreis Pinneberg ist bereits seit 2008 dabei.



In 2011 wurden im Internetportal einige wichtige technische Neuerungen umgesetzt. So ist das Pendlerportal inzwischen auch im sozialen Netzwerk Facebook vertreten. Es ist nun möglich das Pendlerportal mit all dessen Funktionen auf Facebook aktiv zu nutzen und direkt mit anderen Pendlern in Kontakt zu treten.

Seit Oktober 2011 ist das Pendlerportal von jedem internetfähigen Smartphone aufrufbar. Optimiert auf die technischen Anforderungen von iPhone & Co. bietet die App einfach und schnell alle wichtigen Funktionen der Internetanwendung an.

Als weiteres Pilotprojekt wurde das Modul „Einzelfahren für Veranstaltungen“ aufgebaut. So gibt ab April 2011 der HSV seinen Fans die Möglichkeit als Fahrgemeinschaften zu sowohl Heim- als auch Auswärtsspielen zu fahren und gleichzeitig das Verkehrsaufkommen zu mindern. Die kostenlose Mitfahrzentrale wurde direkt auf der Homepage vom HSV integriert und ist intuitiv bedienbar.

4.3.2. Beteiligung am Feldtest Elektromobilität in der Metropolregion (neue Maßnahme)

Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Kreise, Städte und Gemeinden in der MRH Hamburg
Ziel	Ausweitung des elektromobilen Fahrzeugbestandes in der kommunalen Flotte der MRH Hamburg
Anzahl	Derzeit sind 16 Fahrzeuge im Einsatz (4 im Kreis Pinneberg)
Kosten	Monatliche Leasingkosten und Kaufoption am Ende der Laufzeit

Auf Initiative der Freien und Hansestadt Hamburg zum Ausbau der Elektromobilität begann im Herbst ein Feldtest zur Elektromobilität in der Metropolregion Hamburg. Alle Kreise der Metropolregion haben das Angebot erhalten, auf ein von der Bundesregierung gefördertes Fahrzeugkontingent zurückzugreifen, um mit dem Einsatz des batteriebetriebenen Elektrofahrzeuges am Standort ihrer Verwaltung und dem Aufbau der notwendigen Ladeinfrastruktur erstes Erfahrungswissen aufzubauen. Im Kreis Pinneberg haben sich die Städte Barmstedt, Tornesch und Wedel sowie die Kreisverwaltung an dem Feldtest beteiligt. Die Fahrzeuge werden für 48 Monate geleast inkl. einer auf vier Jahre angelegten Garantie und einer kostenlosen Wartung und Reparatur. Am Ende der Laufzeit kann das Fahrzeug für 8.000 € erworben werden.



Bei den E-Autos handelt es sich um umgebaute Fiat 500. Der mit Batteriekraft betriebene 500 E hat eine Motorleistung von 20 kW bei einer maximalen Geschwindigkeit von 105 Kilometern pro Stunde. Damit fährt er circa 100 Kilometer bis zum nächsten Aufladen. Die Fahrzeuge werden geleast. Mit enthalten ist eine auf vier Jahre angelegte Garantie. Der Anschaffungspreis ist derzeit noch doppelt so hoch wie bei einem serienmäßigen Fiat 500. Jedoch verbraucht das Elektroauto im Stadtverkehr nur 13,2 Kilowattstunden pro 100 Kilometern, was mit nur 2,77 Euro zu Buche schlägt. Und weil im

Preis Wartung und Reparaturen enthalten sind und die Versicherung nur 35 Euro monatlich kostet, fährt das Elektroauto wesentlich günstiger. Geladen werden können die Fahrzeuge an Ladesäulen, Stromboxen oder herkömmlichen Hausanschlüssen.

Die Auslieferung der Fahrzeuge erfolgt im Januar 2012. Bei der Kreisverwaltung Pinneberg wird das Elektrofahrzeug im Rahmen der allgemeinen Fuhrparknutzung allen Mitarbeitern zur Verfügung stehen. Eine vorherige Einweisung in die Besonderheiten des Fahrzeugs ist erforderlich. Das Aufladen der Batterie erfolgt über einen Stromanschluss im Anlieferungsbereich des Kreishauses.

4.4 Handlungsfeld: Kreisverwaltung als Vorbild – klimafreundliche Verwaltung

Die Kreisverwaltung Pinneberg möchte die aufgezeigten Klimaschutzaktivitäten für das Kreisgebiet aus einer Vorbildfunktion heraus entwickeln und selbst mit Aktivitäten für das eigene Haus vorangehen.

4.4.1. Kompetenzteam Fahrrad (Aktualisierung)

Kurzbeschreibung

Zielgruppe	alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung
Ziel	eine möglichst große Anzahl der Beschäftigten zum klimafreundlichen Umstieg vom Auto auf das Fahrrad zu bewegen
Anzahl	2 Aktionen
Kosten	60 €



Das Kompetenzteam Fahrrad hat auch im Jahr 2011 sehr engagiert an der Förderung und Motivation der Beschäftigten zum Umstieg auf das Fahrrad gearbeitet. Seit Januar 2011 ist das Kompetenzteam Fahrrad im Intranet mit einer eigenen Rubrik vertreten um hier aktuelle und interessante Informationen rund um das Thema Radfahren für alle Beschäftigten leicht zugänglich und präsent anzubieten. Ausgehend von den vier Städten Pinneberg, Quickborn, Wedel und Barmstedt wurden vier nicht allzu lange und zugleich landschaftlich reizvolle Routen zum neuen Standort der

Kreisverwaltung erstellt und kartiert und im Internetauftritt bereitgestellt.

Im August hat das Kompetenzteam Fahrrad eine Radtour zum neuen Kreishaus für alle Beschäftigten angeboten. Die Radtour zeigte den Kreis Pinneberg von einer seiner schönsten Seiten und führte abseits der Hauptstraßen durch schöne, gut befahrbare Feldwege von Pinneberg nach Elmshorn. Rund 40 Kolleginnen und Kollegen haben gemeinsam mit Landrat Oliver Stolz die Strecke vom alten zum neuen Kreishaus per Fahrrad



erkundet. Nach einer kleinen Stärkung konnten die Teilnehmer dann noch einen Blick in das neue, fast fertige Kreishaus werfen.

Weiterhin hat die Kreisverwaltung auf Initiative des Kompetenzteams Fahrrad an dem bundesweiten Wettbewerb „Die fahrradfreundlichsten Arbeitgeber“ des Bundesdeutschen Arbeitsreises für umweltfreundlichen Management (B.A.U.M.) teilgenommen. Im Dezember 2011 wurde die Kreisverwaltung dann für ihr Engagement im Bereich der Förderung der Fahrradnutzung in der Kategorie „Arbeitgeber über 500 Arbeitnehmer“ ausgezeichnet.

4.4.2. Klimafreundlicher Fuhrpark (Aktualisierung)

Kurzbeschreibung

Zielgruppe	alle Nutzer der Dienstwagen
Ziel	Energiekosten der Kreisverwaltung senken Reduzierung Kraftstoffverbrauch um 3.300 Liter pro Jahr Verringerung CO ₂ Ausstoß um 5.200 kg pro Jahr
Anzahl	22 Dienst PKW
Kosten	in gesonderten Unterlagen nachgewiesen

Seit 2009 hat die Verwaltung ihren Fuhrpark konsequent an klimafreundlichen Zielen ausgerichtet. Dadurch konnten in den vergangenen Jahren jährlich rund 3.300 Liter Kraftstoff und mehr als 5.200 Kilogramm CO₂ eingespart werden. Der Fuhrpark bestand in den Zeit von 2009 bis 2011 aus 22 Dienstwagen, davon zwei Toyota Prius mit Hybridantrieb, zwei Smart und 13 Ford Fiesta, drei VW Golf, einem VW Maxi sowie einem VW Maxi Life. Hinzu kommen fünf Fahrräder und sogar ein Elektroroller. Die durchschnittlichen CO₂ Werte über den gesamten Fuhrpark betragen 120g CO₂/km.

Anfang 2011 wurde eine neue Ausschreibung vorgenommen, da die bisherigen Leasingverträge ausgelaufen waren. Seit Oktober 2011 steht nun der neue Fuhrpark für die Nutzung bereit. Statt der bisherigen Fahrzeuge des Typs VW Golf ist nun das Modell Ford Focus im Einsatz. So konnten die durchschnittlichen CO₂ Werte über alle Fahrzeuge weiter verbessert und auf einen Wert von knapp 100 g CO₂/km gesenkt werden. Für das nächste Jahr ist die Erweiterung um ein Elektroauto geplant, so dass sich die klimafreundliche Ausrichtung weiter verstärken wird.

Das bereits seit April 2009 in den Außenstellen des Fachdienstes Jugend in Elmshorn, Uetersen, Pinneberg und Wedel erprobte Car-Sharing-Modell mit dem Anbieter Greenwheels wird bis Ende 2012 verlängert. Die Probleme aus den Vorjahren zur Anpassung des Buchungssystems konnten auch im abgelaufenen Jahr nicht zufriedenstellend gelöst werden. Für das Frühjahr 2012 ist ein Zwischenbericht an die zuständigen politischen Gremien geplant, um eine neue Konzeption für ein Car-Sharing Modell vorzustellen.

4.4.3. Umstellung auf Recyclingpapier (Aktualisierung)

Kurzbeschreibung

Zielgruppe	Alle Beschäftigten der Kreisverwaltung
Ziel	Einsatz von umweltschonendem Recyclingpapier im Dienstbetrieb und auch zu Hause
Anzahl	3 Mio Blatt / Jahr für die Kreisverwaltung
Kosten	in gesonderten Unterlagen nachgewiesen

Das Umweltbundesamt hat mit der „Ökobilanz für grafische Papiere“ im Jahr 2000 die erheblichen Umweltvorteile von Recyclingpapier wissenschaftlich bestätigt. An Wirtschaft und Verwaltung spricht das UBA eine klare Empfehlung aus „Beim Einkauf von Kopierpapier sollten Papiere, die zu 100% aus Altpapier bestehen (Recyclingkopierpapier) und die den „blauen Engel“ tragen gegenüber

Frischfaserpapieren bevorzugt werden. Eine Untersuchung des IFEU Institutes im Jahr 2006 hat diese Empfehlung nochmals bestätigt.

Weiterhin gibt es seit mehreren Jahren einen Städtewettbewerb zum Einsatz von Recyclingpapier und diverse Städte, die zu 100 % Recyclingpapier in Verwaltungen und Schulen einsetzen. Zahlreiche Praxisbeispiele belegen die Umsetzung eines nachhaltigen und ebenso kostenbewussten Beschaffungswesens durch den Einsatz von Recyclingpapier in den Kommunen.

Auch die Kreisverwaltung Pinneberg hat für die Ausschreibung des Papierbedarfs für das Jahr 2011 daraufhin die Papierqualität Recyclingpapier nach den Standards des blauen Engels festgelegt. Seit April 2011 ist das Recyclingpapier im Einsatz. Erste Erfahrungen zeigen, dass nach anfänglichen Umstellungsschwierigkeiten (Papier zu dünn, Tinte verläuft) das Recyclingpapier gut angenommen wird. Auch der Papierbedarf für das Jahr 2012 wurde daraufhin wieder unter Einhaltung dieser Maßstäbe ausgeschrieben. Für die Zukunft wird angestrebt, den Papierverbrauch in der Verwaltung insgesamt zu senken. Auch farbige Unterlagen von Präsentationen und Vorträgen, sollen zukünftig so gestaltet werden, dass sie auch in ansprechender und gut lesbarer schwarz-weiß Qualität ausgedruckt werden können. Handlungsempfehlungen für die Beschäftigten werden derzeit erarbeitet. Auch Optimierungsmöglichkeiten bei der Einstellung der Kopierer (z.B. automatisch zweiseitiger Druck) werden geprüft.



5. Ausblick – wie kann es weitergehen?

Auch in den nächsten Jahren müssen die Anstrengungen des Kreises Pinneberg zur Umsetzung wirksamer Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen weitergehen.

Die in 2011 durchgeführten Maßnahmen und Aktivitäten zum Klimaschutz waren ein wichtiger und richtiger Schritt auf dem langen Weg zur Begrenzung der globalen Erwärmung und damit zum Schutz des Klimas. Es ist sicher nur ein kleiner Beitrag zum ganz großen Ziel, den der Kreis Pinneberg hier leisten kann. Umso wichtiger ist es, dass entsprechende Finanzmittel auch in Zeiten einer immer höher werdenden Verschuldung und einer gebotenen Haushaltskonsolidierung bereitgestellt werden und wirkungsvolle und zielgerichtete Maßnahmen auch aktiv vorbereitet und umgesetzt werden können. Nur so kann der Klimaschutz und die Vernetzung und Bündelung der Akteure im und für den Kreis Pinneberg weiter vorangebracht wird. Nur mit „guten Worten“ kann dieses wichtige Zukunftsaufgabe nicht bewältigt werden. Es müssen Taten folgen.

Die politische Arbeitsgruppe Klimaschutz wird auch in 2012 mit Zustimmung aller Fraktionen ihre Arbeit fortsetzen. Die verschiedenen Handlungsperspektiven zum Schutz des Klimas und die damit verbundenen Maßnahmen werden hier erörtert und beraten.

Die Handlungsschwerpunkte werden auch in den nächsten Jahren auf den Themenbereichen Bewusstseinsbildung / Klimabildung und Anpassung an den Klimawandel liegen. Die Vorbereitung der geplanten Kreis-Umwelt-Tage 2013 und die Diskussion erster Arbeitsergebnisse aus dem Forschungsprojekt KLIMZUG NORD für den Raum Elmshorn werden in 2012 als konkrete Arbeitspakete vorbereitet. Auch die erneute Durchführung einer zweiten Veranstaltung im Rahmen der BNE Aktionstage im September 2012 ist geplant.

Weiter verstärkt und ausgebaut werden soll auch die Netzwerkarbeit der Leitstelle Klimaschutz. Nur durch Beteiligung der Akteure in der Region und gemeinsame Anstrengungen können wirkungsvolle Maßnahmen zum Klimaschutz erfolgreich umgesetzt werden.